Topographische und hydrographische Uebersicht.

Unser Gebiet zerfällt topographisch in zwei deutlich verschiedene, scharf von einander getrennte Theile, eine Ebene und eine sich von Süden nach Norden senkende und verschmälernde, wellige Platte, welche von zahlreichen kleinen, tief eingeschnittenen Wasserläufen durchfurcht ist und einen von Süden her in nordöstlicher Richtung in die Ebene vorgeschobenen Keil bildet, der durch die Linie Sierenz, Dietweiler, Habsheim, Rixheim, Mülhausen, Pfastatt, Lutterbach, Reiningen begrenzt wird.

Die Ebene erhebt sich von 233,7 m bei Napoleonsinsel auf 260 m bei Wittelsheim, steigt also auf eine Entfernung von 12 km um 26,3 m nach dem Gebirge zu, das ist um 2,19 ‰. Sie gehört den Flussgebieten des Rheins, der Ill, der Doller und der Thur an. Für unser Kartengebiet hat in der Ebene die Doller die grösste Bedeutung; sie hat eine mittlere Breite[1] von 22 m, eine mittlere Tiefe von 0,90 m und eine mittlere Geschwindigkeit von 175 m in der Minute; durch das Steinbächel ist sie mit der Ill bei Mülhausen verbunden. Zu erwähnen ist noch ein kleiner Kanal, der Quatelbach, welcher Modenheim mit Ensisheim verbindet; der Vauban-Kanal ist eine Fortsetzung desselben.

Das ziemlich steil aus der Ebene emporsteigende Hügelland erreicht im Süden bei Steinsulz eine Höhe von 450 m, im Norden auf der Lutterbacher Höhe 260 m, im Osten bei Geispitzen 306 m, im Westen bei Balschweiler 305 m; die Mitte desselben erhebt sich auf Paulrath nördlich von Lümschweiler bis zu 405 m. Es wird zum grössten Theil durch das Flussgebiet der Ill entwässert; nur in einem kleinen Theil des Kartengebiets, östlich von der Linie

1. Diese und die weiter unten folgenden Angaben über Breite, Tiefe und Geschwindigkeit von Wasserläufen sind Penot (**13**, Seite 13—16) entnommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rixheim, Eschenzweiler, Brubach, Obermorschweiler, Wahlbach, Zässingen, Fichtenhof fliesst eine Reihe kleinerer Bäche dem Rhein zu, versinkt jedoch beim Austritt in die Ebene im Rheinkies. Die Ill tritt bei Oberdorf in unser Gebiet ein, fliesst in nordwestlicher Richtung bis Carspach, biegt dort im rechten Winkel nach Nordnordosten ab, behält diese Richtung nun durch das ganze Kartengebiet bei und zerlegt dasselbe in zwei beinahe gleiche Hälften. Sie hat eine durchschnittliche Breite von 31 m, eine mittlere Tiefe von 1,70 m und eine mittlere Geschwindigkeit von 48,5 m auf die Minute. Als Zuflüsse sind zu erwähnen: auf der rechten Seite der Thal- mit dem Wahlbach und ein kleiner Wasserlauf, der bei der Brunstatter Kapelle in einer starken Quelle entspringt; auf der rechten Seite wird die Ill bei Illfurth durch die über Dammerkirch aus der Gegend von Pfirt kommende Larg, nachdem diese den Sulz- und den Krebsbach aufgenommen hat, verstärkt. Die Larg hat eine mittlere Breite von 5 m, eine mittlere Tiefe von 0,75 m und eine mittlere Geschwindigkeit von 42 m in der Minute. Die andern der Ill aus unserm Gebiete zufliessenden Bäche sind von geringerer Bedeutung; die meisten der in ihrem Oberlaufe in den weichen Lössboden tief eingerissenen Rinnsale führen nur nach der Schneeschmelze und nach starken Regengüssen eine nennenswerthe Wassermenge; manche von ihnen, die sogenannten Hungerbrunnen, sind sogar den grössten Theil des Jahres hindurch völlig trocken. Hier und da, z. B. bei Flaxlanden und Hirsingen, sind diese kleinen Wasserrinnen abgedämmt, so dass kleine Teiche entstehen, die zur Fischzucht benutzt werden. Längs der Ill und der Larg liegt der Rhein-Rhone-Kanal.

Sowohl die Ebene wie das Hügelland sind reichlich bewaldet, die erstere in etwas grösserem Massstabe als das letztere.

An Niederschlag fehlt es unserem Gebiet nicht, wie die zahlreichen in ihm entspringenden Wasserläufe beweisen. Der südwestliche Theil desselben scheint damit noch etwas reichlicher bedacht zu sein als der nördliche.[1]

---

1. Die Vertheilung der Niederschläge im Jahre 1890. Uebersichtskarte im Massstab 1 : 1000000. — Hergesell, Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Reichsland Elsass-Lothringen. Strassburg 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf